2

3

4

5

6

7

8

8



Informationsdienst

Verbandsmitteilungen für Führungskräfte, herausgegeben vom Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V.

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Informationsdienst spreche ich ein nicht nur in Bayern, sondern bundesweit brandaktuelles Thema an - "Urban Gardening".

Handelt es sich bei Urban Gardening und seiner Spielart Guerilla Gardening nur um eine momentane Spinnerei oder eine Zukunft, die aus unseren Stadt-, ja auch Dorfbildern nicht mehr wegzudenken ist?

Wir alle wissen, dass vor allem in den Ballungsräumen die Grundstücke und somit auch die Gärten immer kleiner werden, letztere sogar im Zuge der fortschreitenden Versiegelung zur Gewinnung zusätzlichen Wohnraums in vielen Fällen ganz verschwinden bzw. Nutzgärten in den Planungen überhaupt keine Rolle mehr spielen.

Es ist aber hinlänglich bekannt, dass der Mensch lebendiges Grün in Gestalt von Pflanzen jeglicher Art für seine Gesundheit und sein Wohlempfinden braucht.

Also versuchen Bürgerinnen und Bürger dieses Bedürfnis im öffentlichen Raum zu befriedigen. Daraus entstehen neue Formen von Kulturlandschaft und Landespflege. Diese Entwicklung kann der Landesverband nicht einfach ignorieren, sondern muss sich intensiv mit ihr auseinandersetzen und hat auch schon damit begonnen (siehe 'Gärtner wissen' "Urban Gardening und Vereinsarbeit" auf Seite 3).

Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass auch die Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sich schon seit Längerem dieses Themas mit Exkursionen und Fachtagungen annimmt.

Welche Rolle können in dieser Gemengelage die Gartenbauvereine spielen,

wo sich doch gerade Menschen, die Gärtnern in Form von Urban Gardening betreiben, eher weniger in Gartenbauvereinen organisieren werden? Eine Möglichkeit wäre, dass Vereine und Landesverband über ihre Netzwerke wie das der geprüften Gartenpfleger, über engagierte Mitglieder und mit umfangreichen, fundierten Beratungsunterlagen Hilfe zur Selbsthilfe anbieten.



Dadurch werden insbesondere zwei Ziele verfolgt: Wir beweisen sowohl fachliche als auch soziale Kompetenz und wir engagieren uns für eine lebenswerte Zukunft in unseren "neuen" Kommunen.

Der Landesverband als Dachorganisation der Gartenbauvereine wird Ihnen in nächster Zeit Informationen und Unterlagen zu diesem Thema liefern und bittet Sie auch Ihrerseits um Mithilfe und regen Gedankenaustausch.

Herzliche Grüße,

Wolfram Vaitl Präsident

Inhaltsverzeichnis

Enge Zusammenarbeit bei Beratungsunterlagen zwischen Landesverband und LWG

Neue "Gärtner wissen" und Merkhlätter

Beitragsabführung, Mitgliedermeldung, Mitgliedskarten, Kündigungsfrist

Überarbeiteter Leitfaden für die Kinder- und Jugendarbeit

Der Weg zur eigenen Vereinshomepage

Versuchsstation für Obstbau Schlachters der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Neue Modalitäten für Vorständeseminare

Neu im Angebot des Obst- und Gartenbauverlags

Der neue Gartenkalender 2017

Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V.

Herzog-Heinrich-Straße 21 80336 München

Telefon: (089) 54 43 05 - 0 E-Mail: info@gartenbauvereine.org

www.gartenbauvereine.org

Enge Zusammenarbeit bei Beratungsunterlagen zwischen Landesverband und Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau

Der Bayerische Landesverband für Gartenbau und Landespflege und die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) haben eine noch intensivere Kooperation als bisher beschlossen und auch schon teilweise umgesetzt. So werden Beratungsunterlagen für Mitglieder des Landesverbandes und den Freizeitgartenbau insgesamt in enger Abstimmung der beiden Einrichtungen ab diesem Jahr gemeinsam erstellt.



Fachblätter heißen nun "Gärtner wissen"

Um die Vergeudung von Ressourcen und unnötige Doppelungen zu vermeiden, d. h., ähnliche bzw. inhaltlich fast gleiche Informationsschriften herauszugeben, werden der Landesverband und die LWG sich künftig im Vorfeld abstimmen und dann Themen und Autoren der beabsichtigten Veröffentlichungen festlegen. Neu ist auch die Bezeichnung: Fachblätter heißen ab sofort "Gärtner wissen", ergänzt um die Schlagworte "Gartenkultur | Landespflege | Gesundheit". Hierdurch soll gewährleistet werden, dass man anders als bisher bei "Fachblatt" sofort am Begriff erkennt, dass es sich um ein Produkt handelt, das gartenkulturelle und damit im weiteren Sinne zusammenhängende Themen beinhaltet.

Neues Layout für "Gärtner wissen"

Die Kooperation zwischen Landesverband und LWG schlägt sich auch nieder in einem neu gestalteten "Kopf": Links oben auf der ersten Seite finden sich die farbigen Logos von Landesverband und LWG. Da die LWG eine dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unmittelbar nachgeordnete Landesbehörde ist und die Kooperation vom Ministerium gefördert wird, erscheint außerdem das große bayerische Staatswappen auf der letzten Seite im Abspann.



Daneben kann auch das Logo der Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege platziert sein, wenn jemand aus diesem Personenkreis an "Gärtner wissen" mitgewirkt hat.



Ebenso kann die Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) als Partner beteiligt werden und in diesem Fall ihr Logo anstelle dessen der LWG auf der ersten Seite erscheinen.



Darüber hinaus wird das Logo von "Bayern blüht" im Abspann auftauchen, um die Beteiligung des Landesverbandes als Mitglied der Landesvereinigung Gartenbau an dieser Kampagne zu dokumentieren.



Vertrieb von "Gärtner wissen"

Die neuen "**Gärtner** wissen" werden vom Landesverband gedruckt, herausgegeben und über die verbandseigene Gartenbuchhandlung verkauft. Der Preis beträgt für Mitglieder 0,50 €, für Nicht-Mitglieder 1,00 €.

Die beteiligten staatlichen Behörden, die ihre Produkte nicht gegen Entgelt anbieten dürfen, werden einerseits "**Gärtner** wissen" als pdf-Dateien in niedriger Auflösung zum kostenlosen Download auf ihren Webseiten anbieten, andererseits auf die Gartenbuchhandlung des Verbandes verweisen.

Neue "Gärtner wissen" und Merkblätter

Für das Jahr 2017 gibt es zum ersten Mal vier statt drei neue "Gärtner wissen" (ehemals "Fachblatt" – siehe oben) und drei Merkblätter. Zur Ansicht erhalten alle Gartenbauvereine je fünf Exemplare "Gärtner wissen" und ein Exemplar der Merkblätter. Letztere können in Höhe der Mitgliederzahl des Vereins kostenlos in der Geschäftsstelle des Landesverbandes angefordert werden und stehen außerdem im geschützten Bereich der Landesverbands-Homepage zum Download bereit (Benutzername und Kennwort siehe Seite 1). Zusätzliche Exemplare von "Gärtner wissen" sind über die Buchhandlung des Obst- und Gartenbauverlags zu beziehen zu 0,50 € für Mitglieder und 1,00 € für Nicht-Mitglieder.

"Gärtner wissen" Pflegeleichte Gärten – pflegeleichter als Kiesgärten

Ein gepflegter Garten ist oftmals mit hohem Zeit- und Pflegeaufwand verbunden. Aber muss das sein? Manch unangenehme Arbeit lässt sich durch die richtige Gartengestaltung vermeiden. "Gärtner wissen" gibt praktische Anregungen dazu, wie bei der Anlage des Gartens, bei Pflanzenauswahl und Pflege mit einfachen Mitteln Zeit gespart werden kann. Zahlreiche Tipps zu Gartentechnik, Wegebau, Bewässerung, Unkrautbekämpfung, Düngung und Kulturfolge helfen dem Gärtner, unnötigen Aufwand zu reduzieren.

"Gärtner wissen"

Urban Gardening und Vereinsarbeit

Nicht nur der dekorative Effekt und eine Verbesserung des Mikroklimas sprechen für das Urban Gardening. Die teilweise winzigen Gärten holen wieder ein Stück Natur in die Städte und begeistern Jung und Alt. Doch was sind die Beweggründe für diese neue Sonderform des Gartenbaus? Welche Anforderungen sind an Gefäße, Substrate und Pflanzen zu richten, damit das kleinräumige Gärtnern gelingt? "Gärtner wissen" stellt unterschiedliche Kulturformen, Pflanzgefäße, mögliche Flächen, Entwicklung des Urban Gardening und dessen Berührungspunkte zu Obst- und Gartenbauvereinen vor.

"Gärtner wissen"

Verwendung von Stauden

Stauden bestechen durch ihre Schönheit und Vielfalt. Mit ihnen lassen sich Lebensräume schaffen, die zu allen Jahreszeiten den Garten bereichern. Außerdem trägt eine geeignete Staudenverwendung dazu bei, den Pflegeaufwand für Gärtner zu reduzieren. "Gärtner wissen" beschreibt, welche Stauden für welche Bereiche geeignet sind: sei es am Feuchtstandort, Gehölzrand oder im sonnigen Beet. Es liefert Anregungen, wie unterschiedliche Blütenfarben und Blühzeitpunkte gezielt als Gestaltungselemente eingesetzt werden können.

"Gärtner wissen" Floris Obstbaum

Die erste Beratungsunterlage des Landesverbandes im Comic-Stil! In liebevoll gestalteten Zeichnungen erfahren kleine und große Leser Interessantes rund um den Apfel. Wir begleiten Flori beim Aussäen eines Apfelkerns, beim Veredeln und schließlich bei der Ernte seiner Äpfel. Er zeigt uns Köstlichkeiten aus Äpfeln in seiner Speisekammer, kocht Apfelmus und besucht eine Streuobstwiese. Außerdem erfährt der Leser Wissenswertes zum Klimaschutz und zu wertvollen Inhaltsstoffen von Obst.

Merkblatt

Fit für die kalte Jahreszeit – So wird mein Garten winterfest

Wie kann man seinen Garten für die kalte Jahreszeit vorbereiten, wo doch die

Winter immer kürzer und auch wärmer werden? Dies wird für verschiedene Bereiche des Gartens aufgezeigt: Umweltschonende Bodenpflege, Schutz und Erhalt von Stauden- und Gehölzflächen, Verwertung von Laub, Winterschutz für Rosen, Obststämme sowie Rasen- und Wiesenflächen. Zudem der Umgang mit Kübelpflanzen, Einlagerung von Obst und Gemüse sowie die Pflege von Geräten, Terrassen- und Wegeflächen.

Merkblatt Ausdauernde Blütenstauden für den Bauerngarten

Die vorgestellten Stauden zeichnen sich durch Anspruchslosigkeit, üppiges Wachstum, Vitalität und reiche Blüte aus und eignen sich dadurch auch für den modernen Garten. Das abwechslungsreiche Miteinander der Pflanzen setzt nicht nur optische Akzente.

sondern bedeutet auch zeitgemäßen Pflanzenschutz. Geordnet nach Blütezeit gibt eine Tabelle weitere Informationen zu Blütenfarbe, Höhe und Abstand der Pflanzen, idealem Standort, Vermehrung sowie Besonderheiten der Stauden.

Kindermerkblatt **Die Linde**

Die (Winter-)Linde ist zum Baum des Jahres 2016 gewählt worden wegen ihrer Vielfältigkeit. Sie ist/war Gerichts-, Tanz-, Friedens- und Liebesbaum und Bestandteil von Sagen. Im Merkblatt wird außerdem kindgerecht beschrieben, wo ihr Name herkommt, welche botanischen Eigenschaften sie hat, welche gesundheitlich wertvollen Pflanzenteile man von ihr nutzen kann und wie sie sich anhand all dessen durchs Jahr begleiten lässt.

Beitragsabführung und Mitgliedermeldung

Wir bitten Sie, zum Jahresende 2016 Ihre Mitgliedsunterlagen zu überprüfen. Vereine mit **Vereins-Abo 2** oder **ohne Bezug** unseres Verbandsorgans »Der praktische Gartenratgeber« bitten wir, uns die Änderungen bei den Mitgliedern mit Name, Adresse, Eintritts- und Geburtsdatum zukommen zu lassen. Die Beiträge sind satzungsgemäß spätestens bis **31. März 2017** zu überweisen.

Wir möchten Sie bitten, mit dem beiliegenden Rechnungsformular nur die Mitgliedsbeiträge zu überweisen. Alle anderen Überweisungen, z. B. Versicherungsbeiträge für Gartenpfleger, bitte separat überweisen. Beachten Sie auch zusätzlich den Text auf dem Rechnungsformular.

Ansprechpartnerin Mitgliederverwaltung und Vereine ohne Bezug unseres Verbandsorgans:

Julia Schmidleitner Telefon: (0 89) 54 43 05 - 17, Fax: (0 89) 54 43 05 34

E-Mail: mitglieder@gartenbauvereine.org

Vereine mit Abonnement der Zeitschrift »Der praktische Gartenratgeber« (Vereins-Abo 1 oder Vereins-Abo 2) möchten wir bitten, die Änderungen bei den Abonnements spätestens bis Mitte November 2016 an den Verlag zu senden, damit diese in der Jahresrechnung berücksichtigt werden können.

Ansprechpartnerin für die Abonnementverwaltung:

Elke Baran Telefon: (0 89) 54 43 05 - 24, Fax: (0 89) 54 43 05 41

E-Mail: abo@gartenbauvereine.org

Neue Mitgliedskarten

In diesem Jahr gibt es neue Mitgliedskarten mit Gültigkeit bis 2021. Die alten Mitgliedskarten verlieren somit ihre Gültigkeit. Jeder Verein erhält im Herbstversand 2016 eine entsprechende Anzahl an neuen Mitgliedskarten gemäß der Anzahl an Mitgliedern für die 2016 der Beitrag an den Landesverband abgeführt wurde, zzgl. 10 % Reserve für Neuzugänge.

Die Mitgliedskarten entsprechen vom Format her den alten Mitgliedskarten. Sie können mit Tintenstrahl- oder Laserdruckern bedruckt werden. Eine Anleitung und weitere Hinweise dazu finden Sie im Internet unter www.gartenbauvereine.org/Service/Mitgliedskarten bedrucken.

Kündigungsfrist für "Der praktische Gartenratgeber"

Da es hier immer wieder zu Missverständnissen kommt, möchten wir darauf hinweisen, dass die Kündigungsfrist für das Abonnement der Verbandszeitschrift "Der praktische Gartenratgeber" 2 Monate zum Jahresende beträgt. Diese Frist muss eingehalten werden, unabhängig davon, ob es beim Ortsverein abweichende Kündigungsfristen für die Mitgliedschaft gibt.

Überarbeiteter Leitfaden für die Kinder- und Jugendarbeit

Der Leitfaden für die Kinder- und Jugendarbeit stellt die zentrale Informationsquelle dar für alle, die auf Gartenbauvereinsebene Kinder- und Jugendaktivitäten durchführen wollen. Der Landesverband bietet hierin wichtige Informationen zu Anforderungen an Betreuungspersonen, Gruppengründungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Recht, Aufsichtspflicht, Versicherungen, möglichen Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen, Umwelteinrichtungen in Bayern u. v. m. Nach 2001 und 2007 kommt nun die dritte, überarbeitete Fassung heraus in ähnlich modernisiertem Gewand wie der Leitfaden für die Vereinsführung im Jahr 2014. Der neue Kinder- und Jugendleitfaden wird allen dem Landesverband angeschlossenen Gartenbauvereinen kostenlos zugesandt.

Umschlaggestaltung

Der Umschlag entspricht dem in den letzten Jahren nach und nach eingeführtem Layout der Unterlagen für die Vereinsarbeit wie Referentenverzeichnis, Bilderserienverzeichnis und Leitfaden für die Vereinsführung.

Aufbau

Die aktualisierte Fassung des Kinderund Jugendleitfadens behält denselben Aufbau wie der Vorgänger bei. Neu ist jedoch, dass die bisherige Trennung in Teil 1 und 2 aus Gründen der Praktikabilität und Übersichtlichkeit aufgehoben und ein einziger Band herausgegeben wird.

Belassen wird die Einteilung der im Leitfaden vorgestellten Aktivitäten mit Hilfe von sechs Kategorien, um Betreuungspersonen eine schnelle Vorauswahl zu ermöglichen. Ebenso gibt es am Ende des Leitfadens wieder eine Übersichtskarte von umwelt- und naturpädagogischen Einrichtungen in Bayern.

Farbige Hauptkapitel

Ähnlich wie im Leitfaden für die Vereinsführung sind die Hauptkapitel zur schnelleren Orientierung mit verschiedenen Farben gekennzeichnet und hinterlegt. Dies spiegelt sich in der Hintergrundtönung, den Überschriften und den Fußzeilen wider.

Optische Aufwertung

Zur besseren Lesbarkeit und für eine optisch ansprechende Gestaltung wurden Fotos, farbige Abbildungen, Logos und Wappen eingefügt.

Der Schrifttyp entspricht dem der Verbandszeitschrift "Der praktische Gartenratgeber" und dem der neuen "**Gärtner** wissen".



4 | Informationsdienst Nr. 94 / Oktober 2016 www.gartenbauvereine.org

Der Weg zur eigenen Vereinshomepage

Im Zeitalter der elektronischen Medien, in dem auch Mitgliederversammlungen per Internet nicht mehr undenkbar sind, ist auch für einen Gartenbauverein die Internetpräsenz ein Muss. Von den fast 3.300 Gartenbauvereinen im Bayerischen Landesverband sind rund 500 mit einer eigenen Internet-Adresse auf der Website des Landesverbandes (www.gartenbauvereine.org) verlinkt. Wie kommt ein Verein zu einer eigenen Homepage?

Entwicklungen

Im Informationsdienst vom März 2000 (Nr. 61) haben wir das Thema Vereinshomepage schon einmal behandelt. Vieles gilt heute noch, einiges hat sich auch weiterentwickelt. Vor allem Geschwindigkeit und Datenmenge stellen für eine Website keine echten Begrenzungen mehr dar, weil die meisten privaten Internetanschlüsse gut genug ausgestattet sind.

Vorüberlegungen

Für eine Internet-Präsenz wird zumindest eine Adresse (Domainname) und Speicherplatz im Internet (Webspace) benötigt.

Bevor der Verein sich für einen Ort und Namen im Internet entscheidet, müssen einige Überlegungen angestellt werden.

- Wieviel Geld wollen/können wir investieren einmalig und langfristig?
- Soll eine Webdesignerin/ein Webdesigner beauftragt werden, oder gestalten wir den Internetauftritt selbst?
- Werden wir die Pflege/Aktualisierung dann selbst übernehmen oder in Auftrag geben?
- Wen wollen wir über die Website erreichen?
- Was wollen wir mit der Präsenz im Internet bezwecken?
 - Darstellung des Vereins in der Öffentlichkeit
 - Mitgliederwerbung
 - Kommunikations- und Informationszentrale für die Mitglieder
 - o ..
- Sollen an der Domain auch E-Mail-Adressen hängen?

Der Domain-Name

Ohne Domain kein Internet-Auftritt. Zunächst gilt es also, einen Domainnamen festzulegen. Er soll einen logischen Zusammenhang mit dem Inhaber haben und nicht zu lang und kompliziert sein. Hat man sich für einen Anbieter (Provider) entschieden, so kann man dort

seine Wunschdomain für wenig Geld registrieren lassen. Für einen Verein ist das in jedem Fall sinnvoll. Meist ist dann auch noch mindestens eine E-Mail-Adresse inbegriffen.

Erstellung und Pflege der Homepage: Vom Profi oder im "Eigenbau"?



1&1, Strato, t-online, Jimdo, one.com, Wix etc.) sehen auch die Möglichkeit vor, seine Homepage direkt mit Hilfe von Design-Vorlagen zu gestalten. Unter dem Stichwort "Homepage-Baukasten" finden die Suchmaschinen verschiedene Firmen sowie Tests, die bei der Wahl des Providers hilfreich sein können. Jimdo und Wix bieten tatsächlich völlig kostenlos eine Internetpräsenz

incl. Domain, allerdings ist im Domainnamen dann auch der Name der Firma enthalten. Ansonsten werden für den Domainnamen meist geringe Gebühren erhoben (ab 99 Cent/ Monat im ersten Jahr).

Nimmt man Werbung auf der Homepage in Kauf, dann ist es möglich, einen kostenlosen Internet-Auftritt zu unterhalten. Für ein geringes Entgelt (weniger als 5 € pro Monat) erhält man jedoch eine werbungsfreien Internet-Präsenz. Für etwa 10 € pro Monat bekommt man noch einige Leistungen dazu, wie genügend Speicherplatz und mehrere E-Mail-Adressen. Provider wie Jimdo und Wix bieten tatsächlich die Möglichkeit, eine auf Dauer kostenlose Homepage zu erstellen, wenn man eine E-Mail-Adresse besitzt.

Will man eine Firma mit der Erstellung der Homepage beauftragen, muss man mit einigen Hundert Euro rechnen. Ein Stundensatz zwischen 90 und 110 € ist normal. Es lohnt sich, vorher zu überlegen, ob man dann die laufende Pflege ebenfalls nach außen geben oder lieber selber übernehmen will. Flexibler ist die zweite Option. Und dann hat es auch Sinn, bei der Suche nach dem richtigen Provider das Kriterium "Bearbeitung übers Internet" mit einzubeziehen. Fast alle großen Anbieter von Internetdiensten (wie Gmx.net, Web.de, freenet,

Design und Inhalt

Um eine Vorstellung zu bekommen, wie die eigene Homepage aussehen soll, ist es ratsam, sich die Internet-Auftritte anderer Gartenbauvereine anzusehen und sich dann für ein Design zu entscheiden. Ratsam ist, schon vor der Erstellung zu überlegen, wer die Homepage auf Dauer pflegt und wie viel Zeit Sie dafür einräumen können. Eine Rubrik wie "Aktuelles" ist nur sinnvoll, wenn sie zeitnah gepflegt wird, ebenso ein Blog. Gliederung, Texte und Fotos sollten vorbereitet sein, wenn man mit der Erstellung beginnt. Dafür sollte viel Zeit eingeplant werden. - Nicht vergessen darf man das Impressum. Vorlagen finden sich zu Genüge im Internet. Will man Texte oder Fotos von Dritten übernehmen, muss man sich vorher die Erlaubnis des Autors bzw. Fotografen einholen. Sind Personen erkennbar abgebildet, müssen sie eigens einwilligen. Nähere Informationen finden Sie im Informationsdienst Nr. 89 vom März 2014 (S. 2: Urheberrecht und Internet)

Versuchsstation für Obstbau Schlachters der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Malerisch auf einer Anhöhe in Sigmarszell-Schlachters bei Lindau am Bodensee, umgeben von Obstanlagen, steht die Versuchsstation für Obstbau Schlachters, die als Forschungs-, Bildungs- und Beratungszentrum für den Obstbau in Bayern eine große Bedeutung besitzt.



Azubi-Tag im März 2016

Ausbildung als Schwerpunkt

Am 14. Februar 1910 wurde die Königlich Bayerische Obst- und Weinbauschule in Schlachters gegründet. Die Schule sollte junge Männer und Frauen im Obst- und Weinbau ausbilden, um die Menge und Qualität landwirtschaftlicher Produkte zu steigern.

Vor allem durch den großen persönlichen Einsatz von Eduard Lucas erwarb die Schule in der Zeit von 1923 bis 1938 hohes Ansehen. Er führte neue Sorten ein und verbesserte die Anbaumethoden. Eduard Lucas hinterließ eine Sammlung von rund 250 Modellfrüchten, die heute noch in der Versuchsstation zu besichtigen sind. Die ebenso aus dieser Zeit erhalten gebliebenen Antiquariate sind bis heute bei der Bestimmung alter Kernobstsorten sehr hilfreich.

Ab 1956 bis 1970 fanden jährlich die Meisterkurse und -prüfungen in allen gärtnerischen Fachrichtungen in Schlachters statt. Die Versuchsstation ist auch heute noch Ausbildungsbetrieb für Gärtner der Fachrichtung Obstbau und führt überregionale Kurse und Schulungen durch.

Als heutiger Teil der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf unterstützt die Versuchsstation die Ausbildung der Gartenbaustudenten, indem sich z.B. die Studierenden in den Anlagen des

Versuchsbetriebes im Rahmen von Praktika im Schneiden der Obstgehölze üben können. Im Sommerhalbjahr lernen sie den Umgang mit den Maschinen und Geräten kennen und vertiefen ihr Wissen über Schädlinge und Krankheiten und die Pflege der Obstkulturen. Seit 2011 können Studenten den praktischen Teil des in Weihenstephan angebotenen Dual-Studiums Gartenbau in Schlachters absolvieren. Für die Abschlussarbeiten im Gartenbaustudium bietet die Versuchsstation ebenfalls interessante Themen mit praktischer experimenteller Grundlage an.

Förderverein

Der Kreisfachberater hatte noch bis zum Jahr 2000 seine Dienststelle und den Kreislehrgarten in Schlachters. Ende der 90er Jahre war der Landkreis gezwungen, sich von dem defizitären Versuchsbetrieb zu trennen. Nach zähem Ringen zwischen den zuständigen Ministerien konnten im Jahr 2000 Landrat Dr. Bernhardt und Prof. Schürmer, damaliger Leiter der Versuchsanstalt für Gartenbau Weihenstephan, den Pachtvertrag unterschreiben. Vor dessen Ablauf waren neue Verhandlungen notwendig. Um auf Seiten des Berufsstandes die Interessen zu bündeln, wurde 2008 der Förderverein für die Obstbauschule Schlachters e. V. gegründet, in dem der Bezirksverband Schwaben des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege e. V., der Bayerische Erwerbsobstbauverband, die Erzeugergemeinschaft Lindauer Obstbauern, der Verband Bayerische Fruchtsaftindustrie, der Arbeitskreis Keltereibetriebe, der Kleinbrennerverband Lindau und die Gemeinde Sigmarszell Mitglied sind. Sie unterstützen die Versuchsstation finanziell und bringen aktuelle Fragestellungen in den Forschungsbeirat ein.

Erwerbsobstbau

Es ist ein vielfältiges Spektrum, mit dem sich unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Dominikus Kittemann die Mitarbeiter der Versuchsstation befassen. Auf rund 8 Hektar Fläche stehen vor allem Apfel- und Birnenbäume, die zu einem Teil biologisch (nach EU-Richtlinie) und zum anderen konventionell nach Richtlinien des integrierten Pflanzenschutzes bewirtschaftet werden. Mit Schorf-Infektionsversuchen werden die in der obstbaulichen Beratung eingesetzten Schorfwarnsysteme überprüft. Dafür verfügt die Versuchsstation über eine Wetterstation im Verbundnetz der Landesanstalt für Landwirtschaft Freising (LfL).

Auch die Feuerbrandbekämpfung stellt nach wie vor einen wichtigen Schwerpunkt in der Versuchstätigkeit dar, wobei es vor allem darum geht, das Auftreten des Erregers unter realen Bedingungen in den Anlagen zu überwachen und die Wirksamkeit neuer Präparate zu

Seit dem Jahr 2011 bedroht ein neuer Schädling zahlreiche Kulturen im Obstbau, z. B. Himbeeren, Brombeeren, aber auch Kirschen und Zwetschgen. Es handelt sich dabei um die aus Asien stammende Kirschessigfliege Drosophila suzukii. Im Rahmen eines Verbundprojektes mit Partnern aus Baden-Württemberg, der Schweiz, Vorarlberg und Bayern arbeitet die Versuchsstation in Schlachters an der Entwicklung praktikabler Maßnahmen zur Reduzierung wirtschaftlicher Schäden.

Einen weiteren Schwerpunkt stellen Untersuchungen zur Optimierung der Anwendungstechnik dar. Dabei geht es, in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinschaft Bodenseeobst, vor allem um die Abdrift-Minderung von Pflanzenschutzmitteln sowie um eine damit verbundene Reduzierung von Rückständen.

Streuobst und Sortenerhaltung

Neben zahlreichen weiteren Themen aus dem Erwerbsanbau widmet sich die Versuchsstation im Rahmen verschiedener Projekte (z. B. LEADER-Projekt "Erfassung, Erhaltung und Nutzung alter Kernobstsorten für die Region Allgäu") auch der Erfassung, Pflege und Erhaltung heimischer Streuobstbestände. Der Nutzen der einstigen Sortenvielfalt ist heute wissenschaftlich allgemein anerkannt und belegt: für den praktischen Anbau, für züchterische Zwecke, aber auch als Bestandteil regionaler Identität. Das Erfassen alter Sorten in den Regionen des Allgäus trägt nachhaltig zur Sicherung der genetischen und kulturellen Vielfalt bei. Der an der Versuchsstation Schlachters angelegte Sortengarten mit derzeit 77 Apfel- und 55 Birnensorten bietet dabei zusätzlich die Möglichkeit des Erhalts regionaler Sorten sowie die Nutzung der gesammelten Erkenntnisse für standortgerechte Neupflanzungen von Streuobstwiesen in der Region. Gäste der Bodenseeregion, die auf den Streuobst-Wanderwegen unterwegs sind, werden auf der Route 4 zu diesem Garten geführt. Eine Wanderausstellung



Wanderausstellung über Streuobst

über Streuobst rundete die Projekte ab. Die ansprechend gestalteten Tafeln und ein begehbarer Apfel zum Aufstellen von Fruchtproben können für Ausstellungen und Messen ausgeliehen werden.

Freizeitgartenbau

Auch neue Zwetschgensorten aus bayerischer Züchtung und krankheitsresistente Apfelsorten machen den Besuch der Versuchsstation für Hobbygärtner interessant. Angemeldete Besuchergruppen sind herzlich willkommen und erhalten Einblick in die Forschung, Wissenswertes über den Obstbau im Hausgarten und sind eingeladen einzelne Obstsorten zu probieren.

Seit vielen Jahren findet jedes zweite Jahr der Gartenpfleger-Aufbaukurs für den Bezirksverband Schwaben in Schlachters statt. Weitere Schnitt- und Veredlungskurse finden in

Zusammenarbeit mit örtlichen Gartenbauvereinen statt. Die Einrichtung eines Baumwartkurses ist derzeit in Planung.

Kontakt:

Versuchsstation für Obstbau Schlachters der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Burgknobelweg 1

88138 Sigmarszell Tel.: 0 83 89-92 37 45, Fax.: 0 83 89-92 37 46

E-Mail: christian.knaus@hswt.de

Neue Modalitäten für Vorständeseminare

Der Landesverband lädt seit langer Zeit die Führungskräfte aller Gartenbauvereine eines Kreisverbandes i. d. R. im dreijährigen Turnus zu Vorständeseminaren ein. Bisher gingen diese Seminare, auf denen aktuelle praktische Tipps zum Vereinsleben gegeben, Vorteile der Mitgliedschaft im Landesverband aufgezeigt und offene Diskussionen mit Verbesserungsvorschlägen für die Verbandsarbeit geführt werden, von Samstagmorgen um 9 Uhr bis nachmittags um 15 oder sogar 16 Uhr. Dies soll sich nun ändern.

Nicht mehr nur samstags

Die Verbandsleitung hat beschlossen, ab sofort den Kreisverbänden für das Abhalten der Vorständeseminare flexible Wahlmöglichkeiten bzgl. Wochentag, Dauer und Inhalt der Seminare zur Verfügung zu stellen.

Die Kreisverbände können somit eigenverantwortlich wählen zwischen:

- Samstags mit Programm wie bisher mit Vereins-, Kreisverbands- und/oder Fremdreferenten (d. h. von 9 Uhr bis 14, 15 oder 16 Uhr)
- 2. Samstagnachmittag (z. B. von 13 Uhr bis 16 Uhr)
- 3. Mittwoch- oder Donnerstagabend, z. B. von 18 bis 21 Uhr oder 19 bis 22 Uhr

Neue Programmgestaltung

Wenn 2. oder 3. gewählt wird, gibt es folgende Alternativen:

- a) Der Landesverband übernimmt 2 Stunden Programm und der Kreisverband 1 Stunde mit einem von ihm selbst auszuwählenden Referenten.
- b) Der Landesverband übernimmt 2 Stunden Programm und der Kreisverband verzichtet auf (Fremd-)Referenten, wenn er beispielsweise unter dem Jahr Kreisverbands-eigene Veranstaltungen anbietet. In diesem Fall verkürzt sich die Seminardauer auf 2 Stunden.

Erhöhter Zuschuss

Der Landesverband zahlt nicht nur jedem Teilnehmer ein Essen und ein Getränk, sondern zusätzlich bezuschusst er vom Kreisverband ausgewählte Fremdreferenten mit bis zu 250 € inkl. Fahrtkosten.

Mindestanzahl Teilnehmer

Bei weniger als 15 Teilnehmern liegt es in der Verantwortung des jeweiligen Kreisverbandes, das Vorständeseminar abzusagen.

Was gleich bleibt

Die Vorständeseminare sollen wie bisher in den Monaten Januar bis März und von Ende September bis Ende November stattfinden, am besten nicht in Ferien oder an Ferien und Feiertage angrenzend. Hierdurch soll gewährleistet werden, einen möglichst großen Kreis an Teilnehmern zu erreichen, die nicht von Gartenarbeit in Beschlag genommen oder im Urlaub sind.

Neu im Angebot des Obst- und Gartenbauverlags:

Floris Schnitz- und Brotzeitmesser - ideal für Kinder- und Jugendaktivitäten

Echtes Opinel-Messer mit Griff aus Buchenholz. Sicherheit durch Feststellring, der ein unbeabsichtigtes Einklappen der Klinge verhindert. Abgerundete, rostfreie Klinge, die Verletzungen wirkungsvoll vermeidet. Lasergravur "Mit Flori die Natur erleben". KEIN SPIELZEUG. Bestell-Nr. 1810, € 9,90



Mittelgroßes und robustes Werkzeug. Hartholzgriff mit Platine aus massivem Messing. Edelstahlklinge, einseitig abgeschrägt, leicht gebogen. Rechtshänder-Werkzeug, Klinge 70 mm. Bestell-Nr. 65037. € 35.00

Knieschoner

Federleichter Knieschutz. Verbesserte Form, beguem, haltbar, bodennahes Arbeiten weitgehend schmerzfrei möglich. Hoher Tragekomfort, regulierbare Doppel-Klettverschlüsse. Reißfestes 600D Polyester, wasserdicht. Maße: ca. 26 x 24 cm

Bestell-Nr. 104006. € 14.80







Der neue Gartenkalender 2017

Der praktische Begleiter durch's Gartenjahr enthält wieder ein ausführliches Kalendarium mit allen Namenstagen, den Ferienterminen in Bayern, Zeiten von Sonnenaufund -untergang und Mondphasen, ergänzt durch die überlieferten Erkenntnisse vieler Bauernregeln sowie die Prophezeiungen des 100-jährigen Kalenders.

Kurze Tipps erinnern an die monatlich wichtigsten Gartenarbeiten. Unter dem Jahresthema »Biodiversität« werden monatlich Möglichkeiten vorgestellt, wie sich in verschiedenen Bereichen die Vielfalt an Pflanzenund Tierarten in unseren Gärten erweitern lässt. Nicht zuletzt bewirken die **stimmungsvollen Bilder** von Pflanzen, Gärten und Natur eine perfekte Einstimmung auf die jeweilige Jahreszeit.

Ladenpreis

€ 7,50



Staffelpreise für Gartenbauvereine: Ab 5 Stück € 5,80 / ab10 Stück € 5,50 Ab 50 Stück € 5,20 / ab 100 Stück € 4,80 Ab 250 Stück € 4,50 / ab 500 Stück € 4,10 Obst- und Gartenbauverlag Postfach 15 03 09 80043 München

Telefon (0 89) 54 43 05-14/15 Fax (0 89) 54 43 05 41 E-Mail bestellung@gartenbauvereine.org www.gartenratgeber.de/shop